

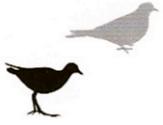
Teichhuhn

Englischer Name
Moorhen

Wiss. Artname
Gallinula chloropus

Wiss. Familienname
Rallidae

Deutscher Familienname
Rallen



Haustaube im Vergleich

Länge / 32–35 cm
Flügelspannweite / 50–55 cm
Gewicht / 250–420 g

■ **Status** / Gesichert

In vielen Siedlungen lebt das scheue Teichhuhn an Bächen und Dorfteichen nahezu unbemerkt. Gelegentlich sieht man es aber flügel-schlagend über das Wasser „rennen“. Obwohl in Europa weit verbreitet und meist häufig, haben die Bestände vielerorts abgenommen, vor allem aufgrund von Begrüdigung und Ausbau der Flüsse und Vernichtung der Ufervegetation. Anders als Blässhühner benötigen Teichhühner Gewässer mit dichter, deckungs-bietender Ufervegetation. Manchmal trifft man die Rallen auch in Gärten und auf Feldern und sogar auf Wiesen und Weiden, wo sie zusammen mit Kühen oder Schafen Nahrung suchen. Mitunter klettern Teichhühner auch in Büsche und niedrig in alte, knorrige Bäume und legen bisweilen sogar ihr Nest in luftiger Höhe an. Teichhühner sind stimmfreudig und sehr territorial und vertreiben jeden Eindringling augenblicklich aus dem Revier, besonders im Frühjahr.

Nahrung

Vor allem Triebe, Samen, Knospen und Beeren von Wasser- und Uferpflanzen, ferner Wasserkäfer und andere Wasserinsekten, Schnecken, Kaulquappen und Würmer. Teichhühner tauchen nicht zur Nahrungssuche.

Verhalten und Stimme

Bei den häufigen territorialen Auseinandersetzungen werden die langen, mit scharfen Krallen versehenen Zehen als wirksame Waffen eingesetzt. Während der Balz präsentieren die Männchen ihre weißen Abzeichen an den Flanken und vor allem am Unterschwanz, was durch breites Abstreizen der Steuerfedern besonders betont wird. Häufig hört man von Teichhühnern ein plötzlich einsetzendes, scharf rollendes „kürrk“ oder durchdringendes „kittik“. Der Reviergesang, vor allem nachts vorgetragen, ist ein ständig wiederholtes „krek-krek-krek ...“.

Brut

Das Teichhuhn-nest ist klein und sauber aus vorjährigen Sumpf- und Wasserpflanzen zusammengefügt – häufig im Schutz von überhängenden Zweigen in der Ufervegetation oder über seichtem Wasser. Die Nestmulde, mit trockenen Halmen und Blättern gepolstert, enthält bis zu 11 Eier; die Jungen schlüpfen nach 21–22 Tagen, nach 40–50 Tagen sind sie flugfähig. Im Spätsommer werden die Jungen der zweiten Brut oft von ihren Geschwistern der ersten, im Frühjahr geschlüpften Brut gefüttert.

Zug

Die meisten mitteleuropäischen Brutvögel bleiben ganzjährig im Bereich der Brutplätze.

Ein recht bekannter Vogel der Flussufer, Dorfteiche und Parkseen; meist zu sehen, wenn die Ralle in die Deckung rennt oder schwimmend dem Uferbewuchs zustrebt – jeweils mit intensivem Schwanzzucken; weiße Flankenlinie ebenfalls kennzeichnend



Männchen
Oberseite intensiv braun, bei gutem Licht glänzend; wirkt „sauber“

Weibchen
Schlichter gefärbt und heller als Weibchen, Bauch ebenfalls heller

Subadult
Schwarze Schnabelspitze

Kopf und Schnabel der Jungvögel ab Ende Oktober grau

Jugendkleid
Gefieder brauner als bei jungen Blässhühnern; kein Weiß an der Brust, aber weiße Flankenlinie

Weißer Flankenlinie unverkennbar; Altvögel mit gelbgrünen Beinen und rotem „Strumpfhalter“; Zehen sehr lang und schlank

Küken
Schnabel und Flügel rot; über dem Auge blau

Wann zu sehen



Ganzjährig; in Nord- und Nordosteuropa nur von Frühjahr bis Herbst

Wo zu sehen

Brütet in fast ganz Europa – mit Ausnahme Islands und des größten Teils von Nordeuropa. Ein Teil der mitteleuropäischen Brutvögel zieht in den Mittelmeerraum

Lebensraum



Ähnliche Art

Blässhuhn mehr schwarz; Rücken rundlicher, Schwanz meist tief gehalten; weißes Stirnschild

Schnabel weiß



Hinterende rundlich

Fütterungszeit

Teichhuhn-Eltern füttern ihre kleinen Jungen mit Sorgfalt und Geschick.



Zuckt ständig mit dem Schwanz und präsentiert dabei das schwarz-weiße Unterschwanzmuster; läuft mühelos und schnell



Schwimmt mit nach vorn gehaltenem, rhythmisch nickendem Kopf, zuckt ständig mit dem Schwanz, anders als Blässhuhn



Adultes Männchen
Schnabel kräftig, glänzend rot und gelb

Adultes Weibchen
Etwas schlankerer Schnabel als beim Männchen

Jugendkleid
Schnabel dunkel ohne Stirnschild



Flug recht schnell, wirkt kraftvoll trotz flacher Flügelschläge, meist niedrig, mitunter auch in Baumhöhe



Adultes Männchen
Im Vergleich zu Weibchen Flügel breiter und Schwanz länger

Adultes Weibchen
Im Vergleich zu Männchen schmalere Flügel, Hinterkörper und Schwanz kürzer

Unterflügel rußgrau, aber mit weißem Vorderrand; manche Vögel mit zarter, heller Bänderung

Fliegt oft nachts, auch über Städten, ruft „kek kek“

Schon gewusst?

Teichhühner leben in fünf Kontinenten – eine nahezu weltweite Verbreitung, die in der Vogelwelt selten ist. In Mitteleuropa sind sie überwiegend häufig, auch wenn sie nicht die Bestandszahlen des Blässhuhns erreichen; sie treten auch nicht wie diese in Gruppen von mehr als 20 Vögeln auf. Die Erfolgsgeschichte beider schwarzer „Hühner“ steht im krassen Gegensatz zum Schicksal vieler Rallenarten, die auf entlegenen Eilanden von der Ausrottung bedroht sind.

